

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 1. Juni 1918, nachmittags 2 Uhr.

Werke von Joseph und Michael Haydn.

1. **Theophil Muffat** (1690—1770):

Suite für Orgel in D-moll.

a) Ouvertüre, b) Fughette, c) Sarabande, d) Rigaudon.

Bearbeitet von Georg Zahn.

2. **Michael Haydn** (1737—1806):

„Keiner, der deiner harret“ („Universi, qui te expectant“),
Motette für Chor mit Orgel.

Bearbeitet von Otto Schmid-Dresden.

Keiner, der deiner harret, wird Schaden nehmen, Herr, mein Gott! Deine Wege zeige mir und lehre mich deine Steige. Halleluja!

3. **Joseph Haydn** (1732—1809):

Arie für Sopran aus den „Jahreszeiten“.

Komponiert 1797.

Welche Labung für die Sinne, welch' Erholung für das Herz, jeden Aderzweig durchströmet und in jeder Nerve hebt erquickendes Gefühl. Die Seele wachet auf zum reizenden Genuß und neue Kraft erhebt durch milden Drang die Brust.

4. **Michael Haydn:**

Arie für Violine und Orgel.

Bearbeitet von Otto Schmid.

5. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 276, V. 1 (Mel. 1704):

Mel.: Die Tugend wird durchs Kreuz —

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt?
Der mit verhärtetem Gemüte
Den Dank erstickt, der ihm gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine größte Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen;
Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

Chr. F. Sellert.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!

6. Michael Haydn:

Abendlied für eine Singstimme mit Orgel.

Bearbeitet von Otto Schmid.

Der Mond ist aufgegangen,
Die güldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweigt
Und aus den Wiesen steigt [et,
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
Und in der Dämm'ring Hülle
So traulich und so hold,
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.

Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's bauen,
Nicht Eitelkeit uns freu'n.
Laß uns voll Einfalt werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Matth. Claudius, 1740–1815.

7. Joseph Haydn:

„Danklied zu Gott“, Motette für Chor a cappella.

Aus: „Gesänge mit Begleitung des Pianoforte“, komp. 1803.

Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret,
Und Ruhm und Ehre bring' ich dir.
Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret,
Und deine Hand war über mir. Chr. F. Sellert, 1757. *)

8. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 534, V. 5:

Mel.: Es ist das Heil —

Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden;
Er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden.
Mit Vaterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her.
Gebt unserm Gott die Ehre!

*) Das Gedicht Sellerts hat 13 Strophen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Frau Martha Rudert aus Leipzig (Sopran).
Herr Fürstl. Hofkonzertmeister W. Frey (Violine).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Der Chorpräsident I.

Morgen 1/210 Uhr: Psalm 23 von Felix Draeseke.